

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal =
Journal forestier suisse

Band: 27 (1876)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu erhöhen, Schläge und Blößen ungesäumt aufzuforsten und die Bestände sorgfältig zu pflegen; die guten Folgen seiner Thätigkeit finden denn auch allgemein Anerkennung. In seinen jüngeren Jahren besorgte er überdies eine große Zahl von Expertisen und Privatvermessungen. Da seine Wirksamkeit gleichzeitig mit der Einführung der technischen Aufsicht über die Bewirthschaftung der Gemeinds- und Genossenschaftswaldungen begann, so hatte er mit vielen Vorurtheilen zu kämpfen und darf daher mit vollem Recht zu den Pioniren der zürcherischen Forstwirthschaft gerechnet werden.

Zum Adjunkten des eidgenössischen Forstinspektorates wurde vom Bundesrath gewählt: Franz Fankhauser in Bern, bisheriger Adjunkt des dortigen kantonalen Forstamtes.

Bezirksförster Hagmann, Sohn, von Lichtensteig, in Uznach, wurde zum Direktor des zoologischen Gartens in Basel gewählt und in seiner Stellung als Bezirksförster durch

Ulrich Reich in Neßlau, der zu Ostern dieses Jahres seine Studien beendigt und das Diplom als Förster erhalten hat, ersetzt.

Zum Kreisförster im Entlibuch, Luzern, wurde Joseph Arnold von Kulmerau, der zu Ostern dieses Jahres die Diplomprüfung bestanden hat, gewählt.

Zum Oberförster des Kantons Unterwalden ob dem Wald wurde Forstkandidat Kocher von Altreu bei Solothurn gewählt.

Bücheranzeigen.

Marchet, Dr. G. und Exner, Dr. W. F. Holzhandel und Holzindustrie der Ostseeländer. Ergebnisse einer Studienreise nach den deutschen und russischen Ostseeprovinzen, Schweden, Dänemark und Hamburg; im Auftrage des k. k. österreichischen Ackerbauministeriums veröffentlicht für Holzhändler und Forstleute, Volkswirthe und Techniker. Mit einem Atlas, enthaltend 16 Tafeln. Weimar, 1876. Bernhard Friedrich Vogt.

Die Verfasser, Lehrer der Volkswirthschaft und der Technologie an der Hochschule für Bodencultur in Wien, besuchten die deutschen und russischen Ostseehäfen, Hamburg und Schweden, um die dortigen Verhältnisse des Holzhandels und der Holzindustrie zu studiren und legten die Ergebnisse ihrer Studien in vorstehender Schrift nieder. Dargestellt werden die Verhältnisse von Stettin, Danzig, Königsberg, Memel, Riga, Archangel, Schweden, Dänemark und Hamburg. Berücksichtigung finden dabei: Die Statistik des Holzhandels, die Bezugsquellen und die Absatzorte, der Transport, die Holzsortimente, die Magazinirung, das Messen und die Verarbeitung des Holzes. Die Tafeln enthalten eine Darstellung der Erzeugnisse der schwedischen Bautischlerei, der Hamburg'schen Holzmesserei und der Projekte für einen dort zu errichtenden neuen Holzhaften.

Alle, welche sich für den Holzhandel und die Bezugsquellen und Absatzorte der wichtigsten Bau- und Möbelsortimente interessieren, werden die Schrift mit Interesse lesen.

Eine forstliche Studienreise im Gebirge und Flachland der Provinz Schlessen. Veranstaltet von der Königl. Forstakademie zu Neustadt-Oberswalde.

Berlin, Julius Springer 1875. 151 Seiten, Preis 3 Mark.

Der eigentlichen, von den Studirenden in Form eines Tagebuches geführten Reisebeschreibung, geht eine von den akademischen Lehrern der betreffenden Fächer, die an der Exkursion Theil nahmen, verfaßte Skizze der geognostischen, botanischen und zoologischen Verhältnisse der bereisten Gegend voran, die Vieles enthält, was auch für Fernstehende recht beachtenswerth ist.

Die Reise dauerte 11 Tage und bot sehr verschiedenartige Verhältnisse von der obern Baumgrenze im schlesisch-böhmischen Gebirg bis zu den Auwäldungen an der Oder. Für jeden Tag war ein besonderer Referent bestellt, der seinen Beitrag zum vorliegenden Bericht zu liefern hatte. Alle Berichterstatter haben ihre Aufgabe ganz gut gelöst, der Bericht hätte aber für Solche, welche die schlesische Forstwirthschaft nicht näher kennen, sehr gewonnen, wenn den Tagesberichten noch eine allgemeine Uebersicht über dieselbe beigegeben worden wäre.

Mühlhausen, Carl. Das Wegnetz des Lehrforstreviers Gahrenberg. Frankfurt a. M. Sauerländers Verlag, 1876, gr. Quart. 71 Seiten, mit einer Figuren-Tafel und 7 Plänen. Preis Fr. 7. 35.

Das Revier Gahrenberg bildet den Lehrforst der Forstakademie Münden und es enthält die vorliegende Schrift eine sorgfältige Darstellung des für dasselbe entworfenen Wegnetzes mit einer Beschreibung des Verfahrens bei dessen Projektirung. Das Wegnetz ist in innige Verbindung mit der wirthschaftlichen

Eintheilung der Waldung gebracht und entspricht also auch in dieser Richtung den Anforderungen der Gegenwart. Alle, welche mit dem Bau von Waldwegen zu thun haben, werden diese Schrift mit Vortheil studiren und benutzen und zwar um so mehr, als man bisher beim Beginn der Waldwegbauten in einem Revier in der Regel nur die sich zunächst geltendmachenden Bedürfnisse in's Auge faßte und zu wenig Rücksicht auf den systematischen Ausbau des Wegnetzes legte.

Wagener, G. Gedrängte Darstellung der wichtigsten Waldbauregeln. Nach dem heutigen Stande der forstlichen Praxis. Berlin, bei Jul. Springer, 1875. 45 Seiten, Preis 1 Mark.

Diese Schrift ist ein Separatabdruck aus des Verfassers Anleitung zur Regelung des Forstbetriebs nach Maßgabe der Rentabilität und behandelt zunächst die wirthschaftlich wichtigen Eigenschaften der anbauwürdigen Waldbäume und deren Einfluß auf die Verjüngung und Pflege der Bestände, und bezeichnet sodann diejenigen Kulturmethoden, welche der Verfasser für den Anbau der verschiedenen Holzarten als die geeignetsten betrachtet. Der erste Theil der Schrift enthält in gedrängter Kürze sehr viel Beachtenswerthes, im zweiten Theil werden die in ihrer ersten Anlage billigsten Kulturmethoden sehr stark bevorzugt.

Altum, Dr. Bernhard, Forstzoologie. I. Säugethiere, nebst Säugethierfährten. Zweite Auflage, mit 120 Holzschnitten und 6 lithographirten Tafeln. Berlin, Julius Springer, 1876. 409 Seiten.

Der beste Beweis dafür, daß die Forstzoologie von Altum bei den Forstmännern und Freunden der Thierwelt Anerkennung gefunden habe, liegt wohl darin, daß die zweite Auflage des ersten Bandes der ersten Auflage der zweiten Abtheilung des dritten Bandes fast unmittelbar folgte. Die vorliegende zweite Auflage enthält der ersten gegenüber vielfache Verbesserungen und Bereicherungen und im Anhang eine einläßliche Beschreibung der Säugethierfährten mit 5 Tafeln Abbildungen. Mit Recht legt der Verfasser ein großes Gewicht auf den biologischen Theil seiner Beschreibungen.

H e ß, R. Dr. Der Forstschutz. Erste Lieferung. Die Lehre vom Schutz der Waldungen gegen Menschen, wilde Säugethiere, Vögel und Insekten (von letzterem Abschnitt nur den allgemeinen Theil) mit 110 in den Text eingedruckten Abbildungen. Leipzig, B. G. Teubner, 1876. 192 Seiten Oktav.

Das vollständige Werk wird in drei Lieferungen erscheinen und bis Ostern 1877 vorliegen. Die zweite Lieferung wird den Schaden durch die einzelnen Insektenarten, die Forstunkräuter und Pilze und die dritte den Schutz der Waldungen gegen die unorganische Natur behandeln.

Die Eintheilung des Stoffs ist eine sachgemäße, die Uebersicht und das Nachschlagen erleichternde, der Text ist durch zahlreiche, sich auch auf die Journal-
literatur erstreckende Literaturnachweise ergänzt und die Holzschnitte sind nach
gut ausgeführten Originalzeichnungen angefertigt.

Ueber die Begrenzung des Stoffs kann man verschiedener Ansicht sein. Für den Studirenden und Praktiker ist es angenehm, in einem Lehrbuche die einschlagenden Discipline anderer Wissenschaften kurz eingefügt zu finden, wie das z. B. hier mit Rücksicht auf die Definition der Servituten und die Morphologie der Insekten der Fall ist, vom theoretischen Gesichtspunkte aus betrachtet erscheint dagegen eine engere Begrenzung des Stoffs wünschenswerth.

Heyer, Dr. G. Anleitung zur Waldwerthrechnung. Zweite verbesserte Auflage. Leipzig, B. G. Teubner, 1876. 142 Seiten.

Die Schrift zerfällt in einen vorbereitenden und angewandten Theil und enthält sodann einen Anhang, Noten und Tabellen. Der vorbereitende Theil behandelt die Bestimmung des Güterwerthes, die Wahl des Zinsfußes, die Zinsezinsrechnung und die Verrechnung der Einnahmen und Ausgaben. Im angewandten Theil wird die Ermittlung des Bodenwerthes, des Bestandewerthes, des Waldwerthes und der jährlichen Rente gelehrt. (Erwartungswerth, Kostenwerth und Verkaufswerth.) Im Anhang werden einige besondere Fälle der Waldwerthberechnung und in den Noten die Wahl der Berechnungsart und die Entwicklung der Formeln behandelt. Die Tafeln bieten die Hülfsmittel zur Erleichterung der Ausführung der Waldwerthrechnung.

Die Aufgaben der Waldwerthrechnung sind in dieser Schrift gründlich und mit Beifügung sorgfältiger Literaturnachweise behandelt. Da die Ableitung der Formeln in die Noten verwiesen ist, so werden auch die Forstwirthe, welche von der Entwicklung und Anwendung mathematischer Formeln unangenehm berührt werden, das Buch ohne Schwierigkeit und mit Vortheil für die Lösung praktischer Aufgaben benutzen können.

Binzer von C. A. L. Die Oberaufsicht des Staates über die Waldungen der Gemeinden und öffentlichen Anstalten. Frankfurt a. M., Sauerländer, 1876. 95 Seiten.

Der Entwurf zu einem Gesetz betreffend die Verwaltung der den Gemeinden und öffentlichen Anstalten gehörenden Holzungen in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen und Schlesien giebt dem Verfasser Veranlassung, die Erfahrungen mitzutheilen, welche an der Hand eines ähnlichen Gesetzes für die Provinzen Sachsen, Westphalen, Cleve, Berg und Niederrhein vom 24. Dezember 1816 gemacht worden sind, das württembergische Gesetz über die Bewirthschaftung und Beaufsichtigung der Waldungen der Gemeinden, Stiftungen &c. zu beleuchten und seine Ansichten über die Gesetzgebung zum Schutze des Gemeindewaldbesizes auseinander zu setzen.

Der Verfasser verlangt: Sicherstellung des Waldbareals, Erhaltung der Substanz des Waldes (nachhaltige Benutzung), Organisation der Verwaltung und des Schutzes durch den Staat, Ausübung der Kontrolle durch Staatsbeamte, Aufstellung von jährlichen Hauungs-, Nebennutzungs- und Kulturplänen und Ueberwachung der Rechnungsführung.

Rusch, Heinrich. Kubik-Tabellen zur Bestimmung des Inhaltes runder, rechtwinklig beschlagener und geschnittener Hölzer. (Metermaß.) Zwei Theile. Zweite Auflage. Berlin, Th. Grieben.

Erster Theil: runde und rechtwinklig beschlagene Hölzer, 201 S. Zweiter Theil: geschnittene Hölzer, 449 S., gr. Oktav. Preis 6 Mark; 2 Mark für den ersten und 4 Mark für den zweiten Theil.

Diese Tabellen geben: 1) den Kubikinhalte runder Hölzer von 0,2 bis 24 Meter Länge nach geraden Dezimetern fortschreitend und von 3 bis 102 Centimeter Durchmesser, nach Centimetern steigend, und zwar in Kubikmetern mit zwei Dezimalen; 2) den Kubikinhalte rechtwinklig beschlagener Hölzer in Kubikmetern mit drei Dezimalen und zwar für Breiten von 11—60 und Höhen von 11—79 Centimetern und für Längen von 0,2—20 Metern, die ersteren nach Centimetern, die letzteren von 2 zu 2 Dezimetern vorrückend; 3) den Kubikinhalte für Schnittmaterial von 2—10 Centimetern Dicke, 5—50 Centimeter Breite und 3—8 Meter Länge, nach Centimetern und 0,2 Metern fortschreitend. Die Tabellen für Schnittwaren sind zugleich als Multiplikationstafeln eingerichtet und erleichtern durch einen Anhang auch die Berechnung von Schnittwaaren mit Stärken von 0,5 Centimeter.

Schindler, Karl. Portefeuille für Forstwirthe, Taxatoren, Ingenieure, Dekonomen u., enthaltend die wichtigsten Tafeln aus dem Gebiete der Forstkunde nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft und Erfahrung. Zweite Auflage. (Metermaß.) Wien 1876, Fäsi u. Fric. 413 Seiten, Taschenformat.

Das Portefeuille zerfällt in 4 Abtheilungen; die erste enthält auf 99 Seiten Reduktionstafeln für das alte Wienermaß in Metermaß und Vergleichungstafeln der Maße verschiedener Länder; die zweite, 139 Seiten, dient zur Bestimmung der Kreisflächen und Kubikinhalte gefällter, roher und aufgearbeiteter Stämme; die dritte — 55 Seiten — zur Bestimmung des Massen gehaltes stehender Bäume und Bestände, und die vierte — 110 Seiten — enthält andere nützliche Tafeln, die in der forstlichen Praxis häufig Anwendung finden.

Neben den gewöhnlichen Rechnungshülfsen findet der Forstwirth in dieser Schrift eine Menge andere Zahlen, wie z. B. Sortiment-, Formzahl-, Ertrags- und Zuwachstafeln, Tafeln zur Berechnung der für die Ausführung ver-

schiedener Arbeiten erforderlichen Tagwerke, über die Brennkraft verschiedener Brennstoffe, den Stoffgehalt von verschiedenen Nebennutzungsobjekten zc. — Druck und Papier sind schön.

Forstliche Mittheilungen. Herausgegeben vom Königl. bayer. Ministerial-Forstbureau. V. Band, 1. Heft. München 1876, J. A. Finsterlin. 331 Seiten und viele Tabellen.

Das vorliegende 17. Heft der forstlichen Mittheilungen enthält auf 216 Seiten gesetzliche Bestimmungen, Verordnungen u. principielle Erlasse der Staatsministerien, sowie Erkenntnisse des obersten Gerichtshofes und auf 112 Seiten Abhandlungen aus den Blättern für administrative Praxis mit vielen tabellarischen Zusammenstellungen und einem reichen statistischen Material. Dasselbe gewährt wieder recht interessante Einblicke in die bayerische Staatsforstverwaltung und Forstpolizei.

Fritz Fribolin. Der Eichenschälwaldbetrieb mit besonderer Berücksichtigung württembergischer Verhältnisse. Mit 28 Holzschnitten. Stuttgart, Schickhardt u. Ebner 1876. 122 Seiten.

Der Verfasser behandelt nach einleitenden Bemerkungen über den Gerbstoff und seine Bedeutung die Entwicklung der Eichenschälwaldwirthschaft, die Neuanlage von Eichenschälwaldungen und die Umwandlung von Hoch- und Mittelwald in solche, die Umtriebszeiten und die Pflege der Eichenschälwälder, die Erziehung der Pflanzen, das Schälen, Trocknen und Verkaufen der Rinde, die Regenerirung des Schälwaldes, dessen Feinde und Rentabilität, sowie den Rindenhandel. Seine Mittheilungen und Anleitungen stützen sich zum größten Theil auf eigene Erfahrungen, es wird daher Jeder, der mit dem Eichenschälwaldbetrieb zu thun hat, oder sich für denselben interessirt, dieselben mit Interesse lesen.

Uhlig, Gölestin. Die wirthschaftliche Bedeutung der Aufastung. Entwurf eines Planes zur Einrichtung und Fortführung von Versuchen darüber im Königreich Sachsen. Eine von der Königl. Sächs. Akademie in Tharand gekrönte Preisschrift. Dresden, Schönfeld. 1875. 64 Seiten.

Nach einer kurzen Auseinandersetzung des Zwecks der Aufastung werden die für die Aufstellung eines Planes zur Ausführung von Versuchen über den Einfluß derselben maßgebenden Faktoren: Betriebsart, Zusammensetzung der Bestände, Holzart und Bonität mit besonderer Berücksichtigung der Folgen des Aufästens betrachtet, dann die Frage geprüft, wann die Versuche beginnen, in welchem Grade sie ausgeführt, wie oft sie wiederholt und bis zu welchem Alter sie fortgesetzt werden sollen, hierauf wird ein idealer und ein praktischer Plan für die Ausführung derselben festgestellt und endlich die Anwendung mit Rück-

sicht auf die Auswahl der Versuchsorte, deren Einrichtung und die Ausführung behandelt. Das Schriftchen hat für Alle Werth, die sich mit der Aufforstungsfrage beschäftigen.

Hartig, Robert. Die durch Pilze erzeugten Krankheiten der Waldbäume. Für den deutschen Förster. Zweite Auflage. Breslau, Morgenstern. 1875. 24 Seiten.

Die der ersten fast unmittelbar folgende zweite Auflage dieses unsern Lesern vortheilhaft bekannten Schriftchens hat mit Rücksicht auf die Wurzelfäule, den Buchenkrebs und die Buchencotyledonenkrankheit eine Umarbeitung erlitten.

Bernhardt, August. Chronik des deutschen Forstwesens in den Jahren 1873 bis 1875. Berlin 1876. Jul. Springer. 47 Seiten.

Unter den Titeln: Unsere Todten, Wirthschaftliche Bestrebungen, Gesetzgebung, Verwaltungsorganisationen, Versuchswesen und forstliche Statistik, Forstliches Unterrichtswesen, Vereinswesen, Waldbeschädigungen, Literatur und Schriftsteller giebt der Verfasser eine kurze aber klare Uebersicht dessen, was in den Jahren 1873 bis 1875 auf dem Gebiete der Forstverwaltung, Forstwirthschaft und Forstwissenschaft in Deutschland geschehen ist und angestrebt wurde. Es erscheint recht wünschenswerth, daß diese Chronik Jahr für Jahr fortgesetzt werde, was der Verfasser in Aussicht stellt, wenn das erste Heft beifällig aufgenommen werde, woran wir nicht zweifeln.

Bohn, Dr. C. Anleitung zu Vermessungen in Feld und Wald. Insbesondere für das Bedürfniß von Forst- und Landwirthen. Mit 179 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, Weingandt Hempel u. Parey, 1876. 320 Seiten.

Der Verfasser stellt sich die Aufgabe, durch seine Anleitung zur Ausführung von Vermessungen auch solche für dieses Geschäft zu befähigen, die keine mündliche Unterweisung in diesem Fache erhalten haben. Er behandelt daher die einzelnen Aufgaben ganz getrennt und berücksichtigt bei jeder die zu ihrer Lösung erforderlichen Instrumente und den Grad der erreichbaren Genauigkeit. Die Beschreibung der Instrumente sowohl als die Anleitung zur Ausführung der Operationen ist in leicht faßlicher Weise dargestellt und die Beweisführung auf das Nothwendigste beschränkt, dessen ungeachtet zweifeln wir daran, daß sich mittelmäßig befähigte Köpfe ohne weiteren Unterricht, durch bloßes Privatstudium, nach die dem Buche zum Geometer ausbilden können. Recht gute Dienste wird es dagegen den jungen Geometern leisten, deren Wissen etwas lückenhaft ist.

Behandelt sind die Horizontalmessungen und die Höhenmessungen von den einfachsten Aufgaben bis zu den trigonometrischen und polygonometrischen Aufnahmen und den trigonometrischen und barometrischen Höhenbestimmungen.

Burkhardt. Die Theilforsten und ihre Zusammenlegung zu Wirthschaftsverbänden, die Gemeinde- und Genossenschaftsforsten in der Provinz Hannover. Hannover, Karl Rümpler. 1876. 112 Seiten.

Die beiden vorliegenden Abhandlungen sind aus dem VII. Hefte der Zeitschrift „Aus dem Walde“ abgedruckt, um sie auch Nichttechnikern zugänglich zu machen.

Die erste handelt von den getheilten Markwaldungen, ihrem gegenwärtigen Zustande und den Mitteln, letzteren zu verbessern. Die zweite von dem Zustande der Gemeinde- und Genossenschaftsforsten unter Gegenüberstellung der forsttechnisch beaufsichtigten und der nicht beaufsichtigten.

Im ersten Theil kommt der Verfasser zum Schluß, daß eine gründliche Beseitigung der Nachtheile der Privatforstwirthschaft bei stark getheiltem Besitz nur durch die Einführung eines vollständigen Genossenschaftsverhältnisses möglich sei, daß man aber, wo dieses noch nicht erzielbar sei, auch durch die Führung gemeinsamer Schläge einerseits und durch die Zusammentheilung der einzelnen Parzellen anderseits große Verbesserungen erzielen könne.

Den Schluß des zweiten Theiles bilden die Worte: „Aus dem vorgeführten Gegensatz der beiden Gruppen von Genossenschaftswaldungen, 66,000 Hekt. mit Gemeindeforstgesetz und 38,000 Hekt. mit nur allgemeiner, regimineller Aufsicht entlehnen wir den begründeten Satz: Kein Gemeinde- und Genossenschaftswald ohne Gesetz für Konsistenz und Betrieb.“

Wir empfehlen diese Schrift Allen, die sich für die Verbesserung der Privat-, Gemeinde- und Genossenschaftswaldwirthschaft interessiren, angelegentlich.

Tramitz. Jahrbuch des Schlesiſchen Forstvereins für 1875. Breslau, Morgenstern. 1876. 490 Seiten.

Das vorliegende Jahrbuch enthält die Verhandlungen der 33. Generalversammlung des Schlesiſchen Forstvereins, Berichte über die Versammlungen des sächsiſchen Forstvereins, der deutschen Forstmänner und des böhmischen Forstvereins; Abhandlungen betreffend die forstliche Unterrichtsfrage, den Borkenkäfer, die Erziehung von Kiefernpflanzen, Massenschätzung und Baumhöhenmessung, Gesetze, Verordnungen, Verfügungen und Entscheidungen und endlich Mittheilungen und Notizen zc.

Meyerink, R. v. Naturgeschichte des Wildes. Für Jäger und Jageliebhaber. Leipzig 1876. Schmid u. Günther. 168 Seiten.

Die Schrift enthält einen Jagdkalender, die Eintheilung der Jagd, die weibmännischen Ausdrücke, eine Andeutung über die Fährten des Haarmilch, mit Zeichnungen, und eine Beschreibung der jagdbaren Säugethiere und Vögel Deutschlands, nebst Mittheilungen über deren Lebensweise und die Jagd- oder Fangart. Auch die bei Ausübung der Jagd zur Anwendung kommenden Hunde sind beschrieben.

Mahler, Jul. Die moderne Sprengtechnik mit ihren wesentlichen Hilfsmitteln, Bohr- und Schräg-Maschine, Dynamit und elektrische Zündung im Steinbruche, dem Berg-, Eisenbahn- und submarinen Baue, sowie für Kulturzwecke. Siebente Auflage mit 41 in den Text gedruckten Abbildungen. Wien, 1876. Lehmann u. Wenzel. 58 Seiten.

Die vorliegende Schrift ist zwar vorzugsweise für Bautechniker bestimmt, sie enthält aber Manches, was auch für den Forsttechniker wichtig ist und zwar nicht nur für die Lösung seiner Aufgaben beim Straßenbau, sondern auch für das Verkleinern der Wurzelstöcke u. dgl.

In J. D. Sauerländer's Verlag zu Frankfurt a. M. ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Wegenetz

des

Lehrforst-Reviere Gahrenberg.

Von

[28

Carl Mühlhausen,

Kgl. Preuss. Oberförster und Lehrer des Waldwegebaus an der Forstakademie zu München.

10 Bogen Text in gr. 4^o mit 14 Karten in Farbendruck à Mk. 5. 50 Pf.

Die „Allg. Forst- und Jagdzeitung“ 1876 März bringt eine ausführliche Besprechung, worin es am Schlusse heisst: „Die allgemeineren Lehrbücher der Waldwegenetzlegung können ohne Zweifel nicht erschöpfend genug alle einzelnen Regeln und Lehren erörtern. Zudem ist hier vieles Sache der Erfahrung und eines gewissen praktischen Taktes. Nichts kann daher für denjenigen, der sich über diesen Gegenstand näher informiren soll, belehrender sein, als die Anschauung wirklich ausgeführter derartiger grösserer Arbeiten, sei dies nun in Wirklichkeit oder nur auf der Karte etc.“